



# Sampling in Hip-Hop Produktionen

Ton Seminar SS/2021

Hochschule der Medien Stuttgart

Dozent: Prof. Oliver Curdt

Marlon Jay Kloss  
MM7, Matrikel-Nr: 36489

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>1</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1 Was ist ein Sample in der Musik?	1
<b>2. Geschichte des Sampling im Hip-Hop</b>	<b>2</b>
<b>3. Klassisches Sampling im Hip-Hop &amp; Beispiele</b>	<b>3</b>
<b>4. Sampling in modernen Produktionen</b>	<b>4</b>
<b>5. Interpolation als rechtlicher Umweg</b>	<b>5</b>
<b>6. Quellenverzeichnis</b>	<b>5</b>

## 1. Einleitung

Was die musikalische Komplexität angeht, wird das Genre Hip-Hop oft als stumpf und einfach betrachtet. Eintönige und sich wiederholende Rhythmen, Melodien und Songtexte die schwer zu verstehen sind. Doch hinter vielen Hip-Hop Produktionen steckt die Seele zeitloser Musikwerke. Das Genre Hip-Hop entstand in den 70er Jahren aus Beats und Samples der Funk- & Soul- Ära und heutzutage ist das Sampling immer noch ein essenzielles Element der Hip-Hop Kultur. Oft wird bemängelt, dass das Sampling nicht kreativ ist und die Produzenten sich lediglich von anderen Musikern und deren Werken bedienen. Doch immer wieder beweisen viele Producer des Hip-Hops das Gegenteil und zeigen wie man aus Klassikern der Musik neue einzigartige Werke erschaffen kann. Das zugrundeliegende Paper zeigt die Geschichte und nennt Methoden und Beispiele des Samplings in Hip-Hop Produktionen.

### 1.1 Was ist ein Sample in der Musik?

In der Musik ist ein Sample ein Teil aus einer bestehenden Produktion, welches man für seine eigene Komposition verwendet. Dies kann eine Melodie, ein Rhythmus, ein ganzer Beat, Vocals oder ein sonstiges Element einer Produktion sein, dass man auf unterschiedliche Arten manipuliert. Zum Beispiel sogenannte "Sample-Chops", zusammen-gesteckte Einzelteile eines Song-Abschnittes, oder Loops.

## 2. Geschichte des Sampling im Hip-Hop

Seit der Geburt des Hip-Hop's in den 1970er Jahren, war das Sampling ein fester Bestandteil der Kultur. Auch wenn es zu Beginn in einer simpleren Form ausgeübt wurde. Ausschlaggebend waren DJs aus den South Bronx, einem sub areal des New Yorker Stadtteils Bronx, welche auf sogenannten "Block Parties" aufgelegt haben und das "Merry-Go-Rounding" berühmt machten. Pionier dieser Technik war "DJ Kool Herc", der zwei Turntables in seinem DJ-Setup benutzte. Dies machte er, um auf einem Turntable ein Recording abzuspielen, während er mit dem anderen eine percussive Stelle eines weiteren Songs, auch "Breakbeat", isolierte. Diese Parts des Songs hatten an der Stelle meist keine Vocals und wurden für "Toasting" verwendet. Eine Jamaikanische Tradition, bei der über einen Beat gesprochen oder monoton gesungen und gerufen wird. Später entstand daraus der Rap.



South Bronx (1970s)

Quelle: [www.stopthebreaks.com/music-industry-news/case-study-the-south-bronx-and-the-birth-of-hip-hop/](http://www.stopthebreaks.com/music-industry-news/case-study-the-south-bronx-and-the-birth-of-hip-hop/)  
[zuletzt aufgerufen: 01.08.2021]

### 3. Klassisches Sampling im Hip-Hop & Beispiele

Das Sampling in Hip-Hop Produktionen kann man grob in die folgenden drei Kategorien unterteilen: Das Samplen von **Drums** (Breakbeat), das Samplen von **Vocals** und das samplen von **Melodien** oder allen möglichen **Sounds** eines Songs.

Zu diesen Kategorien folgt ein passendes Beispiel aus Song-Paaren. Der **erste Song** ist immer das original Recording von dem ein Sample für den **zweiten Song** verwendet wurde.

#### **Drums (Breakbeat):**

*hierbei wurde das Drum Loop (der Breakbeat) von Funky President gesampelt und dann als Loop für den zweiten Song verwendet. Der Loop ist gleich zu Beginn von "Summertime" zu hören.*

**Funky President by James Brown (1974)**

**Summertime by DJ Jazzy Jeff & The Fresh Prince (1991)**

#### **Vocals:**

*Vocals werden meist kreativ und in jeglichen Formen gesampelt. So gibt es beispielsweise Samples von Reden oder wie in diesem Beispiel ein Dialog aus einem Film, der in der Hit-Single von Jay-Z & Kanye West als Zwischenteil in der Mitte des Songs fast unverändert, aber gekürzt, eingespielt wird.*

**From Movie: Blades of Glory (2007)**

**Ni\*\*as in Paris by Jay-Z & Kanye West (2011) (timestamp: 2:22)**

#### **Melodien / Sounds:**

*Auch für Melodien oder Sounds gibt es für Hip-Hop Producer keine kreativen Limits. In folgendem Beispiel wurde aus dem original Soundtrack von "Godzilla vs Mothra" ein kurzer Teil der Melodie gesampelt und als Loop im Song "Simon Says" verwendet.*

**Godzilla vs Mothra OST by Akira Ifatube (1992)**

**Simon Says by Pharoahe Monch (1999)**

Es gibt auch viele Produktionen bei denen die Sample Loops und die sogenannten "Sample Chops" (kurze zerstückelte Samples) kombiniert werden. Dadurch kann man aus einem fertigen Recording neue Harmonien und Melodien erschaffen, die man im Nachhinein nicht mehr auf das original zurückführen könnte. Hierbei wird auch viel mit "Sample-Pitching" gearbeitet. Dabei wird der Pitch des ursprünglichen Samples verändert um beispielsweise neue Melodien zu kreieren.

**Ein Beispiel dafür:**

**Maybe Tomorrow by Grant Green (1971)**

**Sing About Me, I'm Dying of Thirst by Kendrick Lamar (2012)**

*Hierbei wurde ein Großteil der Gitarrenmelodie aus dem Song "Maybe Tomorrow" zerstückelt und vom Producer neu arrangiert. Dadurch entsteht ein neues Muster und eine Progression die man so im original nicht gehört hat und einen eigenen Stil besitzt.*

## 4. Sampling in modernen Produktionen

Auch in den heutigen modernen Hip-Hop Produktionen werden weiterhin Samples verwendet. Auch wenn das klassische Sampling in Hip-Hop Subgenres wie "Trap", "Drill" oder "Cloud Rap" nicht mehr so gehandhabt wird, wie in den "Oldschool Productions". Es gibt nicht mehr die gleiche Herangehensweise und Kreativität, die aus der klassischen Hip-Hop Kultur kommt. Denn da war ein wichtiger Teil der Kultur, in Plattenläden zu stöbern und in jeglichen Ecken und Kisten nach dem Gold zu graben ("Crate digging"). Man wollte die Records finden die noch kaum ein Producer gehört oder gesampelt hat.

Heutzutage greifen viele Producer auf Sample-Bibliotheken zurück und sparen sich die Mühe, durch einen Plattenladen zu gehen und Records anzuhören um ein Sample zu finden.

Durch Anbieter und Webseiten wie **Splice** oder **Loopmasters**, werden zahlreiche Samples aus verschiedenen Genres und Musikrichtungen bereitgestellt. Auf diese kann man oft sogar kostenfrei oder billig zugreifen und durch geringe Beträge und den Benutzer-Verträgen mit den Anbietern problemlos in seinen eigenen Produktionen verwenden.

Beliebt sind hier kurze "Snippets", die sich als geloopte Melodie eignen würden oder oft auch sogenannte "One-Shot" Samples für 808-Bass Sounds, Drums und vieles mehr. Es gibt somit immer weniger kreative Produktionen, die zum Beispiel auf die "Sample-Chop"-Technik zurückgreifen. Ebenso hat man immer weniger den Effekt, dass man ein Sample in einer Hip-Hop Produktion von einem alten Song wiedererkennt.

Dennoch gibt es auch moderne Producer, die die alten Sampling-Methoden mit den vielseitigen und zahlreichen Samples der Sample-Bibliotheken vereinen und das Kulturgut des Hip-Hop Samplings somit weiterführen.

## 5. Interpolation als rechtlicher Umweg

Da man sich mit Samples bei anderen Künstlern bedient, gibt es für Hip-Hop Künstler und Produzent seit je an rechtliche Schwierigkeiten und viele bekannte Rechtsfälle, die durch die Medien gegangen sind.

In diesem Paper gehe ich nicht explizit auf die rechtlichen Schwierigkeiten des Sampling in der Musik ein, sondern zeige eine Methode auf die im Hip-Hop weit verbreitet ist, um hohen Summen und juristischen Komplikationen zu entgehen.

Diese Producing Methodik nennt sich in der modernen Musik "Interpolation". Ein bekannter Hip-Hop Produzent der diese Methode viel verwendet hat, ist zum Beispiel der Producer Dr.Dre.

Bei der Interpolation macht man im Studio ein Re-Recording eines vorhandenen Songparts, anstatt die Stelle im Song direkt zu sampeln. Aus musikalischer Sicht hat man hierbei beispielsweise den Vorteil eine bestimmte Melodie aus dem Song ohne andere ablenkende, bzw. ungewollte Instrumente zu isolieren und die Begleitung selbst neu zu Instrumentalisieren. Aus dem rechtlichen Blickwinkel, kann man durch die Interpolation einige Lizenzprobleme umgehen. Vor Allem wenn die Lizenz für ein Sample zu teuer ist.

Ein Beispiel hierfür ist:

**I Want'a do something freaky to you by Leon Haywood (1975)**

**Nuthin' but a 'G' Thang by Dr.Dre & Snoop Dogg (1992)**

## 6. Quellenverzeichnis

### Literatur:

Pelleter, Malte; Lepa, Steffen: 'Sampling' als kulturelle Praxis des HipHop. In: Karin Bock, Stefan Meier, Gunter Süß (Hg.): HipHop meets Academia. Globale Spuren eines lokalen Kulturphänomens. Bielefeld: transcript 2007, S. 199–213.

### Internet:

<https://abbeyroadinstitute.co.uk/blog/sampling-role-in-hip-hop-and-its-legacy-in-music-production/>

<https://www.stopthebreaks.com/music-industry-news/case-study-the-south-bronx-and-the-birth-of-hip-hop/>

<https://debate.uvm.edu/dreadlibrary/board.html>

<https://recordingarts.com/record/sampled-by-dr-dre>